

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahlen Stmk. 20A042010 E



Österreichische Post AG
RM Wahlen 20A042010 E
8010 Graz

Hauspost GRW

TRIEBEN AKTIV

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI



Für ihre Zukunft arbeiten wir!
Volkspartei Trieben
28. Juni 2020

1 ÖVP



Volkspartei
Trieben



Lebenswerte Gemeinde

Geschätzte TriebenerInnen, seit zwei Jahren sammeln wir, das Team der NEUEN VOLKSPARTEI TRIEBEN, die Ideen und Anliegen unserer Bürger in unserer Heimatgemeinde. Wir hatten ein offenes Ohr und die Mitbürger haben uns ihre Wünsche und Anregungen in persönlichen Gesprächen auf der Straße oder bei Kaffee und Kuchen gerne mitgeteilt.

Mit Bedauern haben wir festgestellt, dass allzu oft der Schuh drückt und die Bedürfnisse der Bevölkerung bei der Gemeindeführung unverstanden verhalten. Die Reduzierung der Arbeitsplätze im ehemaligen Veitscher Magnesit-Werk auf den Stand eines Kleinunternehmens, machte die wirtschaftspolitischen Versäumnisse der SPÖ-Gemeindeführung in den letzten 10 Jahren offenbar. Es gibt nach wie vor kein Konzept zur Arbeitsplatzschaffung oder Arbeitsplatzsicherung. Die Corona-Krise hat die Situation noch einmal verschärft.

Wir haben uns, weil der Bürgermeister keine Zusammenarbeit wünscht, alleine auf den Weg gemacht und haben Firmen in Salzburg, Tirol und sogar Stuttgart besucht, um neue Arbeitsplätze für Trieben zu lukrieren.



„Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah.“

Der Geschäftsführer der Firma FISATEC, Dr. Stefan Gottstein, ließ sich überzeugen, das Brand- und Sicherheitszentrum sowie die kaufmännische Abteilung seines Unternehmens von Rotenmann wieder in den „alten Kindergarten“ nach Trieben zu verlegen.

Das bedeutet ab 1. Juli 2020 fünf Arbeitsplätze und im Endausbau 15 Arbeitsplätze NEU in Trieben. Ein Weg der kleinen Schritte führt auch zum Erfolg.

Unsere eingeschlagenen Wege und Bemühungen betreffend Arbeitsplätze werden wir fortführen. Hier haben wir noch vieles am

Radar und fachliche Kontakte in zahlreichen Bereichen, die uns Unterstützung angeboten haben. Ein realistischer Zeithorizont für kleine Erfolge ist hier mit 1,5 bis 2 Jahren anzugeben. Den Weg der kleinen Schritte werden wir konsequent fortführen.

Ob Lärmschutzmaßnahmen für die Wohngebiete, ein Urnenfriedhof in Dietmannsdorf, Tankstellen für E-Autos, Neugestaltung des Hauptplatzes, Wiedereröffnung eines Jugendzentrums als soziale Anlaufstelle für alle und zu guter Letzt eine Verkehrslösung für Dietmannsdorf



– die Bevölkerung von Trieben bewegt vieles – wir haben diese Themen aufgegriffen.

Wir werden diese Themen nach der Wahl in die kommende Periode des neuen Gemeinderates tragen und alle Energie in die Umsetzung ihrer/unsere Projekte setzen.

Ihr Friedrich Brandner
WIR wollen gemeinsam
Bürgermeister sein!

Die neue Triebener
Volkspartei
WIR machen's möglich!

Auf unserer Homepage www.trieben.eu stellen wir laufend aktuelle Informationen für die interessierte Bevölkerung zur Verfügung.

Wir trauen uns das anzusprechen! Hart, aber herzlich!
Volkspartei Trieben ✕ 28. Juni 2020



Lebenswerter Hauptplatz

Dieser Wunsch, unserem Hauptplatz neues Leben einzuhauchen, ist vielen Mitbürgern ein großes Anliegen.

Aus heutiger Sicht besteht hier Nachholbedarf und wird dies von der Bevölkerung auch klar artikuliert.

„Ein Parkplatz ist kein Hauptplatz!“ Diese Aussage verstehen wir.

Ein Hauptplatz sollte im Sinne eines Ortes der Zusammenkunft und Repräsentation gestaltet sein und von der Gesamtheit der Bevölkerung und seinen Gästen auch so genutzt werden.

Die Wünsche reichen hier vom Kinderspielplatz über den Treffpunkt von Jugendlichen bis zur Laube und Musikpavillon als zentralem Ort, an dem man sich versammelt und in angenehmer Atmosphäre verweilen kann.

Der Begriff lebenswert ist auch hier – wie üblich – verallgemeinernd in Verwendung. Besser wäre wohl zu sagen: die Lebensqualität im Wohnumfeld des Hauptplatzes anheben, die Frei-

zeitaktivitäten lenken und für eine gewisse Art von Kleinkultur Raum schaffen.

Wir werden die jungen Bewohner von Trieben, die Schüler der 4. Klassen der NMS-Trieben, zu einem Architektenwettbewerb über eine Neugestaltung einladen, um die Vorstellungen von einem Hauptplatz mit Lebensqualität darzustellen.

Dieses Projekt soll unter Leitung der Lehrer der neuen NMS-Trieben mit Patronanz der Bausachverständigen Baumeister Ing. Harald Gierer und Baumeister Ing. Helmut Distlinger durchgeführt werden.

Harald Gierer hat die Hauptschule Trieben unter Direktor Karl Zimmermann besucht und bei ihm Mathematik und Geometrisches Zeichnen gelernt. Das veranschaulicht den Schülern, dass die Absolvierung der NMS eine Grundlage für eine erfolgreiche Berufskarriere sein kann.

Denn etwas haben wir in den letzten zwei Jahren aus den vielen Gesprächen auf jeden Fall mitgenommen: die jungen Menschen haben ganz andere Ideen und Perspektiven. Es wäre ein fataler Fehler, auf



ihre Fantasien zu verzichten. Sie geben oftmals einen Blick frei, zu dem wir nie fähig wären. Und das schätzen wir!

Den innovativen Ideen und Fantasien der jungen Menschen wollen wir keine Grenzen setzen.



zen. Fachliche Anleitung und Begleitung soll die direkte Umsetzbarkeit unter den gegebenen gesetzlichen Bedingungen und Erfordernissen

WIR wollen gemeinsam Bürgermeister sein!



**Wir trauen uns das anzusprechen! Hart, aber herzlich!
Volkspartei Trieben X 28. Juni 2020**

Lärmschutz für die Löschsiedlung

Lebensstandard ist noch nicht Lebensqualität.

Natürlich ist vieles im Leben vom persönlichen Empfinden abhängig.

Es gibt aber Dinge, die mehrheitlich subjektiv betrachtet werden, wie etwa die Lärmbelästigung durch den Bahnverkehr in der Nacht nach dem zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke. Im Nachbarort Gaishorn wurde die Lärmschutzwand mit dem Ausbau eingefordert und natürlich gleichzeitig errichtet.

Dasselbe gilt für die Autobahn: es ist Aufgabe der Gemein-

de, die Verbesserung der Maßnahmen wie Erweiterung oder Erneuerung von Lärmschutzwänden einzufordern, gegebenenfalls mit Lärmmessungen die äußerste Dringlichkeit nachzuweisen und die Umsetzung der Maßnahmen mit Nachdruck zu verfolgen.

Lärmschutz ist ein wichtiger Teil des Immissionschutzes.

Er soll das Wohlbefinden sichern und vor körperlichen, seelischen und materiellen Schäden schützen.



WIR fordern einen modernen Lärmschutz auch für die Bevölkerung von Trieben ein!

Urnenfriedhof für Dietmannsdorf

Die Wünsche der Bevölkerung erfüllen!

Freiwilliges Engagement ist als unbezahlte Leistung für andere Menschen, außerhalb des eigenen Haushaltes definiert. Wie lebenswert die Gemeinde erlebt wird, hängt wesentlich vom freiwilligen Engagement und der dazugehörigen Wertschätzung ab.

So eine private zivilgesellschaftliche Initiative ist in der Dietmannsdorfer Bevölkerung aktiv. Dieser Initiative wollen wir hier unseren allerhöchsten Respekt zollen, ist sie doch schon seit 2005 tätig und hat ein fertiges Projekt für Urnengräber an der Friedhofsmauer in Dietmannsdorf an die Gemeinde überreicht.

Alles geklärt: vom Baumeisterplan über die Genehmigungen aus denkmalschutzrechtlicher Sicht bis zur unterstützenden

Unterschriftenliste und dem Segen des Abtes.

Einzig die Gemeinde tut seit der Übergabe der gesamten Unterlagen nichts.



Der Dorfgemeinschaft Dietmannsdorf wurde die Filialkirche zum hl. Johann Baptist vom Stift Admont übertragen. Mit der Eingemeindung von Dietmannsdorf nach Trieben fand nochmals ein Eigentümerübergang statt. Daher die Zuständig-

keit der Stadtgemeinde Trieben und offizielle Ablehnung des Projektes 2015. Aber die Dietmannsdorfer Zivilgesellschaft bleibt sich und ihrem Projekt Urnenfriedhof treu.

WIR finden: Das Projekt Urnenfriedhof ist ein eindrucksvoll dokumentierter Wunsch der Dorfgemeinschaft und sollte sofort umgesetzt werden!

WIR finden: Ein Projekt dieser Art, das jedes Mitglied der Dorfgemeinschaft in irgendeiner Form in seinem Leben einmal berührt, ist in Verbindung mit einer Kirche im Dorf, eine sympathische Botschaft an alle, sich für etwas einzusetzen.

WIR finden: Diese engagierten Menschen unserer Gemeinde gehören vor den Vorhang als Vorbilder von zivilgesellschaftlichem Engagement mit Nachahmungspotenzial!

Wir trauen uns das anzusprechen! Hart, aber herzlich!
Volkspartei Trieben X 28. Juni 2020

Innovation statt Stillstand

Wie Innovation in der Praxis funktioniert zeigen uns beispielsweise Toni Pitscheider und seine Gattin Dorli in der Triebenbachstraße.

Die Solaranlage auf dem Hausdach liefert seit 37 Jahren die Energie für das Warmwasser.

Seit 6 Jahren fährt Toni E-Autos und hat in den Jahren insgesamt 170.000 Kilometer elektrisch zurückgelegt. Autofahren zum Nulltarif mit einem kleinen ökologischen Fußabdruck.

In Trieben verfügen wir über eine Stromtankstelle auf dem Parkplatz des SPAR-Marktes von Heinz Raubik. Die Tankstelle Ringl verfügt ebenfalls über eine E-Tankstelle.



10. Die Errichtung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen, etwa von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dachflächen.

14. Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, sofern diese ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieträgern als Antriebsenergie für Elektrofahrzeuge bereitstellt. (Auszug aus dem Gesetzestext)

Die nahe Zukunft ist jedenfalls im Individualverkehr auch elektrisch und es gibt viele Angebote im Bereich der Umwelt-

förderung für Kommunen bei der Teilhabe am technischen Fortschritt. Einige Gemeinden machen es bereits zukunftsweisend vor: E-Tankstellen, Elektro-

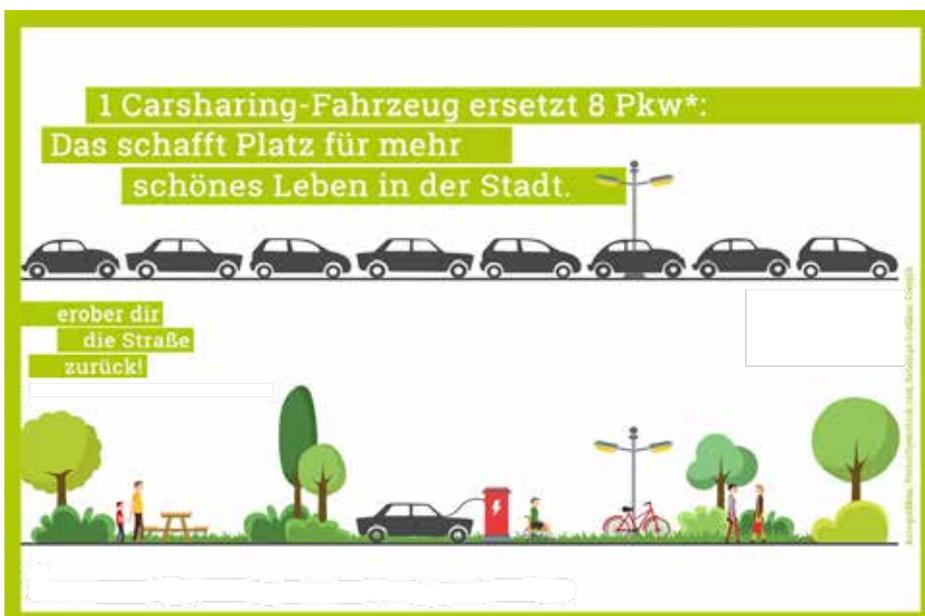
Auto-Sharing über App reservierbar, ersetzen zumindest das private Zweitauto. Im Zuge einer Hauptplatzneugestaltung und Erweiterung des Rathausparkplatzes sind E-Tankstellen vorzusehen.

Das neue Kommunalinvestitionsgesetz vom 26.05.2020 sieht für die beschränkte Zeit bis zum 31. Dezember 2021 Zuschüsse von 50 % für kommunale Investitionen in diesem Bereich vor.

Den derzeit verfügbaren Zuschuss gilt es sinnvoll zu investieren, vordringlich in kommunale Anlagen, die nach einer verkürzten Amortisationszeit Geld in die leere Gemeindekasse bringen.

So geht Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Zukunftssicherung für unsere Kinder!

WIR wollen diese zukunftsweisenden Technologien auch für die Bevölkerung von Trieben verfügbar machen. Zur echten Verbesserung der Lebensqualität!



**Wir trauen uns das anzusprechen! Hart, aber herzlich!
Volkspartei Trieben ✘ 28. Juni 2020**

WO UNSER HERZ ZUHAUSE IST



Friedrich Brandner



Christiane Pichler



Alexander Latzina



Sabine Vasold-Werzer



Günter Spornbauer



Sonja Tadler



Harald Reinbacher



Claudia Gelter



Oliver Kalausek



Elisabeth Vötter



Wolfgang Greimel



Angelika Tadler-Edlinger



Günter Kolland



Sophie Reinbacher

VERANTWORTUNG FÜR TRIEBEN



Christoph Brandner



Veronika Reinbacher



Engelbert Werzer



Tamara Brandner



Gerhard Pock



Doris Huber



Bettina Salber-Brandner



Dieter Harzl



Adolfine Salber



Karl Höller



Aloisia Tadler



Ernst Tadler



Margret Laaber



Genoveva Brandner



Emma Harzl



Marianne Reinbacher

Mit der Kirche ums Kreuz

Mit der Kirche ums Kreuz fahren: So nennen die Bewohner der Schmidt- und Pius-Siedlung in Dietmannsdorf hinter vorgehaltener Hand das unausgegorene Straßenprojekt „Kaiseraustraße“.

Das neue, von der Gemeindeführung protegierte Projekt, nimmt leider keine Rücksicht auf die Anrainer und geht völlig an einer intelligenten und zukunftsweisenden Siedlungs- und Dorfplanung vorbei.

Die derzeit bestehende Brücke im Ortsgebiet soll gedreht, verlängert und verbreitert werden. Eine Ausweichstelle soll den Verkehr flüssig halten. Gehsteige: Fehlanzeige.

Natürlich verbunden mit immensen Kosten und keinem Gewinn an Verkehrsberuhigung und Lärminderung.

Zu guter Letzt sollen die Anrainer entlang der bestehenden Straße Grundflächen für die Verbreiterung abtreten, um sich die Verkehrs- und Lärmhölle selbst zuzuschreiben.

Auf Winkelzüge des Bürgermeisters gegenüber Anrainern: „Du bist der letzte, der noch unterschreiben muss. Alle anderen haben schon!“ wollen wir hier nicht eingehen.

Wir schlagen als ersten Schritt vor, wie im Bild dargestellt, eine Straßenspanne zwischen bestehender Kaiseraustraße, Höhe Sonnbergstraße und der Verbindungsstraße von Schwarzenbach nach Dietmannsdorf. In diesem Bereich besteht schon ein Feldweg. Dieser könnte mit Rücksprache der Grundeigentümer ausgebaut werden und auch der Verkehr mit landwirtschaftlichen Maschinen wäre einfacher zu



bewerkstelligen.

Den Grundabtretern gehört dies selbstverständlich mit ausreichend Ersatzfläche und möglicher Flurbereinigung ausgeglichen.

Das vernünftigerweise schon gewidmete „Dorfgebiet“ in Dietmannsdorf könnte bei schon vorhandener Infrastruktur wie Wasser, Kanal, Strom,

Gas, kontrolliert wachsen und wir könnten jungen Menschen die schönsten und sonnigsten Baugründe in Trieben anbieten. Lösungen gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung erarbeiten und ordentlich umsetzen statt Konzepte auf's Auge drücken.

WIR machen's möglich.

Heldinnen und Helden der Krise im Alltag



Nicht alle blieben in der Krisenzeit zu Hause. Manche mussten raus, damit das System am Laufen blieb. Menschen, die eigentlich immer da waren. Menschen, die ganz selbstverständlich ihrer Arbeit nachgingen, während der Rest angehalten war, zu Hause zu bleiben.

Sie mussten raus, damit der öffentliche Verkehr funktionierte und Lebensmittel gekauft werden konnten. Damit die medizinische Versorgung und Betreuung aufrechterhalten wurde, damit der Müll entsorgt und die Post zugestellt wurde, gingen sie auch in der Krisenzeit ganz normal ihrer Arbeit nach.

Mitglieder der Landjugend Paltental haben im SPAR Markt Raubik kostenlose Masken verteilt. Auch die Lebensmittelhauszustellung erfolgte von Mitgliedern der Landjugend Paltental.

WIR sagen von ganzem Herzen: Danke!

Neues Unternehmen in Trieben

Interview mit Ing. Dr. Stefan Gottstein, Geschäftsführer der FISATEC GmbH

Trieben-aktiv: Seit wann sind Sie mit ihrem Unternehmen selbstständig?

Stefan Gottstein: Seit 2013.

Trieben-aktiv: In welchen Bereichen liegen die geschäftlichen Schwerpunkte Ihres Unternehmens?

Stefan Gottstein: Brand- und sicherheitstechnisches Zentrum und Pulverbeschichtung. Wir beschäftigen 20 Mitarbeiter in Rottenmann.

Trieben-aktiv: Sie haben in Trieben den sogenannten „alten Kindergarten“ in der Wolfsgrabenstraße erworben. Was wird dort geschehen?

Stefan Gottstein: Dort wird das neue brand- und sicherheitstechnische Zentrum etabliert.

Trieben-aktiv: Mit 1. Juli nehmen Sie die Tätigkeiten in Trieben auf. Was hat Sie dazu bewogen?

Stefan Gottstein: Wir expandieren und brauchen mehr Platz für die kaufmännische Abteilung. Die Gespräche mit Friedrich Brandner haben mich letztendlich dazu bewegt nach Trieben zurückzukehren.

Trieben-aktiv: Wie viele Arbeitsplätze werden am Triebener Standort entstehen?

Stefan Gottstein: Wir beginnen mit fünf Mitarbeiter und erweitern auf ca. 15 Mitarbeiter.

Trieben-aktiv: Wir haben gehört, dass Ihre Firma, obwohl Sie waschechter Triebener sind und auch im Gemeinderat tätig waren, von der Stadtgemeinde Trieben bei Ausschreibungen noch nie berücksichtigt worden ist!?

Stefan Gottstein: Wir betreuen sicherheitstechnisch die Gemeinden im Palten-, Enns- und Liesingtal. In Trieben sind wir noch nie zu einer Angebotslegung eingeladen worden!

Trieben-aktiv: Wie viele Triebe-



nerInnen arbeiten in Ihrer Firma?

Stefan Gottstein: 80 Prozent meiner Mitarbeiter sind TriebenerInnen.

WIR wünschen viel Erfolg und werden Sie in allen Belangen unterstützen.



Volkssport Fußball - Matchplatz



Spaß am Sport, Ausgleich von Bewegungsmangel und Aufbau der körperlichen Fitness.

Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit hat enorme soziale Bedeutung. Der SV Trieben leistet hier hervorragende Jugendarbeit! Damit das auch so bleiben kann braucht es Eigentümlösung für den Matchplatz.

Wenn WIR Bürgermeister wären würden WIR von der RHI-Magnesita im Rahmen des Sozialplanes die Übertragung des Grundstückes 865/2 Matchplatz (Eigentümer Veitsch-Radex Immobilien GmbH) an den SV Trieben verlangen. Als Auflage soll sich

der SV Trieben dazu bereitklären, dieses Grundstück für die zukünftigen Generationen als Sportstätte aufrecht zu erhalten!



Die wichtigsten Fragen zu den Gemeinderatswahlen am 28. Juni haben wir für Sie zusammengefasst:

Wenn ich im März bereits eine Wahlkarte beantragt habe und sie noch nicht abgegeben habe – bis wann muss ich diese abgeben?

Alle bisher ausgestellten Wahlkarten behalten ihre Gültigkeit, die Wahlkarten können bis zum 28. Juni abgegeben werden.

Wird es vor dem neuen Wahltag noch eine weitere Möglichkeit geben, eine Wahlkarte zu beantragen?

Ja, die Landesregierung hat beschlossen, dass für den Wahltermin am 28. Juni wieder **Wahlkarten ausgestellt werden können**. Diese können **beim Gemeindeamt**, schriftlich oder mündlich **bis Mittwoch, 24. Juni** und nur mündlich **bis Freitag, 26. Juni, 12 Uhr**, beantragt werden.

Wird sich das Wählerverzeichnis ändern und ein neuer Stichtag festgelegt? Darf ich wählen, wenn ich inzwischen 16 Jahre alt geworden bin?

Nein, das Wählerverzeichnis und die Anzahl der wahlberechtigten Personen bleiben gleich. Es sind nach wie vor 804.095 Personen wahlberechtigt, davon 410.024 Frauen und 394.071 Männer.

Wer kann eine Wahlkarte beantragen?

Alle Personen, die bis jetzt noch keine Wahlkarte beantragt haben!

Wie kann ich mein Wahlrecht wahrnehmen, wenn ich am 28. Juni nicht in meinem Wohnort bin?

Rechtzeitig eine Wahlkarte beantragen und so die Stimme abgeben.

Was passiert, wenn ich am vorgezogenen Wahltag gewählt habe und danach (vor dem 28. Juni) meinen Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlege?

Ihre Stimme gilt dann nach wie vor für Ihre alte Wohnsitzgemeinde.

Bleiben die Wahlvorschläge der Parteien aufrecht oder können neue Wahlvorschläge eingebracht werden?

Nein, eingebrachte Wahlvorschläge können nicht mehr geändert werden, auch neue Wahlvorschläge können nicht mehr eingebracht werden.

Was passiert, wenn ich noch nicht gewählt habe und vor dem neuen Wahltag meinen Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlege?

Nachdem das Wählerverzeichnis unverändert bleibt, können Sie nur in Ihrer alten Gemeinde, also am alten Wohnsitz, Ihre Stimme abgeben.

Können Listen zurückgezogen werden?

Nein.

Kann ich mein eigenes Schreibgerät (Kugelschreiber, Bleistift, Filzstift) in das Wahllokal mitnehmen?

Ja, das ist erlaubt und das sollen Sie auch tun! Hat man allerdings kein eigenes Schreibgerät mit, so bekommt man bei der Übergabe des leeren Wahlkuverts und des amtlichen Stimmzettels ein ungebrauchtes Schreibgerät.

Was passiert, wenn nun Kandidaten von der Liste runter wollen? Vor allem, wenn es Spitzenkandidaten bzw. Kandidaten auf wählbarer Position betrifft.

Die Listen bleiben jedenfalls unverändert.

„Das Wahlrecht ist ein hohes Gut“

Es war ein bis dato einmaliges Ereignis, noch nie zuvor musste eine Wahl in der Steiermark verschoben bzw. ausgesetzt werden. Die Ausbreitung des Coronavirus im März hat es unmöglich gemacht, den Wahltag am 22. März durchzuführen. Weil die Gemeinderatswahlen aber nicht abgesagt, sondern nur verschoben wurden, bleiben Kandidatenlisten und Wählerverzeichnisse unverändert. Einen weiteren vorgezogenen Wahltag wie im März wird es nicht geben, dafür kann aber noch einmal um Wahlkarten angesucht werden – sofern das nicht schon geschehen ist.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: „Mit dem Wahltermin am 28. Juni folgen wir nicht nur dem einstimmigen Beschluss des Landtages Steiermark, sondern auch dem Wunsch der überwältigenden Mehrheit der steirischen Gemeinden. Die Abhaltung von Wahlen gehört zu den Kernaufgaben einer Demokratie, das Wahlrecht ist ein hohes Gut! Wir werden alles Erdenkliche tun, damit bei der Durchführung der Gemeinderatswahl die Wählerinnen und Wähler sowie die Mitglieder der Wahlbehörden bestmöglich vor einer COVID-19-Ansteckung geschützt sind. Es ist unter Einbindung von Bundes- und Landesstellen ein Hygiene-Leitfaden erarbeitet worden, der einen größtmöglichen Sicherheits- und Hygienestandard in jedem steirischen Wahllokal garantiert!“



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer appelliert an die Steirerinnen und Steirer, am 28. Juni vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger führte unzählige Gespräche mit den Bürgermeistern: „Nahezu alle Ortschefs wollten die Wahl möglichst schnell zu Ende bringen.“



Der Präsident des Steirischen Gemeindebundes, **LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger**, hat unzählige Gespräche mit den steirischen Bürgermeistern geführt: „Bei den steirischen Bürgermeistern war die Meinung eindeutig: Nahezu alle von mir befragten Ortschefs wollten die Wahl möglichst schnell zu Ende bringen, da auch die Gemeinden in Folge der Krise vor großen Herausforderungen stehen. Nach der Wahl könne man

sich dann ausschließlich den Problemen widmen, die in Folge der COVID-19-Krise für die Gemeinden entstanden sind und entstehen. Um hier nachhaltige Lösungen zu schaffen, wird es einen nationalen Schulterschluss zwischen Bund, Ländern und unseren Gemeinden brauchen. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass die Briefwahl in Zeiten wie diesen eine gute Möglichkeit ist, seine Stimme ‚kontaktlos‘ abzugeben.“

Trieben Aktiv - für unsere Jüngsten!

